

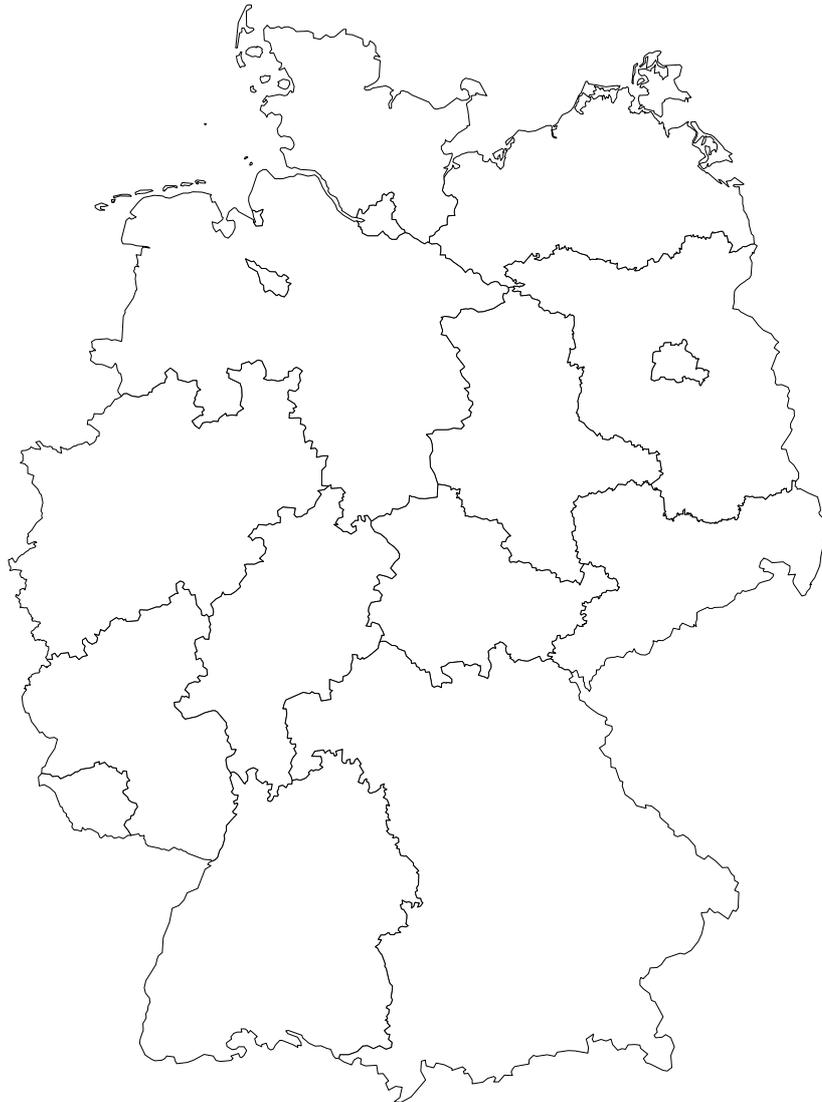


BUNDESLAGEBILD
ORGANISIERTE KRIMINALITÄT
2004
- KURZFASSUNG -

OA/OA 11

☎ 0611 / 55-1 87 09

JUNI 2005



SACHBEARBEITENDE DIENSTSTELLE: Bundeskriminalamt

Referat OA 11

65173 Wiesbaden

ANSPRECHPARTNER: Lagezentrale OK

Tel.: 0611 55-18709

Fax: 0611 55-45124

e-mail: mail@bka.bund.de

Internet: <http://www.bka.de>

BUNDESLAGEBILD
ORGANISIERTE KRIMINALITÄT
2004

- pressefreie Kurzfassung -

**Bundeskriminalamt Wiesbaden in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern,
der Grenzschutzdirektion Koblenz und dem Zollkriminalamt Köln**

BKA - OA 11, im Juni 2005

1	EINLEITUNG / STATISTISCHER ÜBERBLICK.....	7
2	LAGEDARSTELLUNG.....	12
2.1	RESSOURCEN.....	12
2.1.1	<i>Eingesetzte Ermittlungskräfte</i>	<i>12</i>
2.1.2	<i>Sachbearbeitende Dienststellen</i>	<i>12</i>
2.2	ERMITTLUNGSVERFAHREN.....	13
2.2.1	<i>Anzahl der Ermittlungsverfahren.....</i>	<i>13</i>
2.2.2	<i>OK-Relevanz der Ermittlungsverfahren.....</i>	<i>14</i>
2.2.3	<i>Verfahrenseinleitung.....</i>	<i>15</i>
2.2.4	<i>Verfahrensdauer.....</i>	<i>15</i>
2.2.5	<i>Schäden und Gewinne</i>	<i>16</i>
2.2.6	<i>Maßnahmen.....</i>	<i>16</i>
2.3	OK-POTENZIAL DER TÄTERGRUPPIERUNGEN.....	17
2.4	TATVERDÄCHTIGE / GRUPPENSTRUKTUREN.....	17
2.4.1	<i>OK durch deutsche Staatsangehörige.....</i>	<i>20</i>
2.4.2	<i>OK durch türkische Staatsangehörige</i>	<i>21</i>
2.4.3	<i>OK durch polnische Staatsangehörige.....</i>	<i>21</i>
2.4.4	<i>OK durch italienische Staatsangehörige.....</i>	<i>22</i>
2.4.5	<i>OK durch litauische Staatsangehörige</i>	<i>22</i>
2.4.6	<i>OK durch russische Staatsangehörige</i>	<i>23</i>
2.4.7	<i>OK durch Staatsangehörige von Serbien und Montenegro</i>	<i>23</i>
2.5	KRIMINALITÄTSBEREICHE.....	24
2.5.1	<i>Rauschgifthandel und -schmuggel</i>	<i>26</i>
2.5.2	<i>Eigentumskriminalität</i>	<i>26</i>
2.5.3	<i>Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben.....</i>	<i>27</i>
2.5.4	<i>Schleuserkriminalität</i>	<i>27</i>
2.5.5	<i>Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben.....</i>	<i>28</i>
2.5.6	<i>Steuer- und Zolldelikte</i>	<i>28</i>
2.5.7	<i>Gewaltkriminalität</i>	<i>29</i>
2.5.8	<i>Fälschungskriminalität.....</i>	<i>29</i>
2.5.9	<i>Waffenhandel und -schmuggel</i>	<i>29</i>

1 EINLEITUNG / STATISTISCHER ÜBERBLICK

Einleitung

Das Bundeslagebild spiegelt die Situation der OK-Bekämpfung in Deutschland wider und zielt darauf ab, Entwicklungen und Brennpunkte im Bereich der OK darzustellen, die Strafverfolgungsbehörden bundesweit für neue Trends zu sensibilisieren, polizeiliche Führungsinformationen zu liefern, aus diesen Feldern resultierenden Handlungsbedarf und Vorschläge zur Bekämpfung aufzuzeigen sowie die Kriminalpolitik zu beraten.

Da es keinen Straftatbestand „Organisierte Kriminalität“ gibt, lassen sich weder aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) noch aus der Strafverfolgungsstatistik spezifische Zahlen über den Umfang Organisierter Kriminalität entnehmen.

Gesichertes Wissen in einem Bereich wie der OK zu erlangen ist per se problematisch. Das BKA arbeitet zusammen mit den an der Erhebung der Daten zum Bundeslagebild OK beteiligten Dienststellen daher kontinuierlich an der Verbesserung der Methoden, die eine konsistente qualitative Erhebung und Bewertung von OK-Verfahren gewährleisten sollen.

Verglichen mit der Gesamtkriminalität ergibt sich aus der Zahl der OK-Verfahren scheinbar keine herausragende Bedeutung des OK-Aufkommens. Eine rein quantitative Betrachtung der Verfahren wird der tatsächlichen Bedrohung durch die OK jedoch nicht gerecht.

Die Polizei verwendete den Begriff des OK-Tatverdächtigen in den vergangenen Jahren eher umfassend. Künftig soll sich die Zählweise der Tatverdächtigen dagegen ausschließlich an den auf Dauer in einer OK-Gruppierung zusammen arbeitenden Personen orientieren, ohne Randfiguren einzubeziehen. Dies ist in der Vergangenheit nicht immer hinreichend geschehen.

Das Bundeslagebild OK 2004 beschreibt im Ergebnis eine seit einigen Jahren im Wesentlichen gleich gebliebene Ausprägung der polizeilich festgestellten OK in Deutschland. Unter Berücksichtigung der Dunkelfeldproblematik ist zu konstatieren, dass die OK-Lagebilder dabei eher den Stand der OK-Bekämpfung als die tatsächliche Entwicklung der OK in Deutschland widerspiegeln dürften.

Die zur OK-Bekämpfung zur Verfügung stehenden Ressourcen bestimmen wesentlich die Zahl der geführten OK-Verfahren. Das Bild der OK im Hellfeld hängt ganz wesentlich von den Ermittlungsmethoden der Polizei und den ihr zur Verfügung stehenden Eingriffsbefugnissen ab.

Mit einer den Kriminalitätsbrennpunkten folgenden Schwerpunktsetzung zeigt die Polizei die gebotene Flexibilität, die von ihr im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität erwartet wird.

Methodik

Auf der Grundlage der OK-Definition erheben die Landeskriminalämter, das Zollkriminalamt, die Grenzschutzdirektion sowie das BKA die im Berichtszeitraum anhängigen OK-Ermittlungsverfahren nach einem bundesweit einheitlichen Raster. Dies bezieht sich auf OK-Verfahren, die im Berichtsjahr eingeleitet wurden (Erstmeldungen) und Verfahren aus den Vorjahren, die weiterhin in Bearbeitung waren (Fortschreibungen). Hierbei müssen die gemeldeten Verfahren gemäß der OK-Definition alle generellen und mindestens ein spezielles Merkmal der Alternativen a) bis c) erfüllen. Die Daten werden nach Plausibilitätsprüfung in den Zentralstellen in anonymisierter Form dem BKA übermittelt.

Die in das Bundeslagebild OK einfließenden Ermittlungsverfahren wurden von den zuständigen Staatsanwaltschaften geprüft und dort ebenfalls als OK-relevant bewertet. Insofern stellt das Bundeslagebild OK ein von der Datenbasis her mit der Justiz abgestimmtes Lagebild dar. Die auf den erhobenen Daten aufbauende Strukturanalyse zielt auf eine möglichst genaue Beschreibung der Gruppenstrukturen und Kriminalitätsbereiche der OK in Deutschland. Sie bezieht sich auf sämtliche, über die gesamte Dauer der OK-Ermittlungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse und berücksichtigt sowohl abgeschlossene als auch offene Verfahren.

Statistischer Überblick

	2004	2003
<u>Anzahl der Verfahren</u>	620	637
davon Erstmeldungen	307	327
Abgeschlossene Verfahren	315	323
<u>Eingesetzte Ermittlungskräfte</u>	2.584	2.549
<u>Tatverdächtige gesamt</u>	11.380	13.098
davon neu ermittelte Tatverdächtige	4.886	6.788
Staatsangehörigkeiten insgesamt ¹	109	101
Anteil deutscher Tatverdächtiger ²	37,1 %	41,3 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger	62,9 %	58,7 %
Stärkste Gruppen nichtdeutscher Tatverdächtiger		
• Türken	8,5 %	8,4 %
• Polen	5,1 %	4,8 %
• Italiener	5,0 %	5,5 %
• Litauer	4,1 %	3,8 %
• Staatsangehörige aus Serbien und Montenegro	3,2 %	3,0 %
• Iraker	2,6 %	1,5 %
• Vietnamesen	2,3 %	3,1 %
<u>Heterogene Täterstrukturen</u> (Zusammenwirken von Tatverdächtigen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit)	79,7 %	79,9 %
<u>Homogene Täterstrukturen</u>	20,3 %	20,1 %
<u>Bewaffnete Tatverdächtige</u>	3,6 %	4,6 %
<u>Deliktsübergreifende Verhaltensweisen</u>	24,4 %	23,5 %

¹ bezogen auf die Gesamttatverdächtigen

² alle Anteilsangaben beziehen sich auf die Gesamttatverdächtigen

	2004	2003
<u>Ermittelte Schadenshöhe</u>	758.613.793 €	521.671.881 €
<u>Geschätzte Gewinne</u>	1.337.360.125 €	467.643.462 €
<u>vorläufig gesicherte Vermögenswerte</u>	68.250.586 €	69.150.761 €
<u>Internationale Tatbegehung</u>	84,2 %	84,3 %
<u>Alternative a) der OK-Definition</u> (Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen)	94,5 %	94,0 %
<u>Alternative b) der OK-Definition</u> (Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel)	46,3 %	48,8 %
<u>Alternative c) der OK-Definition</u> (Einflussnahmen auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft)	27,4 %	25,0 %
<u>Kriminalitätsbereiche</u>		
• Rauschgifthandel/-schmuggel	32,1 %	33,3 %
• Eigentumskriminalität	16,8 %	14,1 %
• Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	12,3 %	13,5 %
• Schleuserkriminalität	11,0 %	10,0 %
• Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	8,5 %	9,6 %
• Steuer- und Zolldelikte	8,4 %	8,8 %
• Gewaltkriminalität	3,9 %	4,1 %
• Fälschungskriminalität	3,4 %	3,3 %
• Waffenhandel/-schmuggel	1,5 %	1,3 %
• Umweltkriminalität	0,2 %	---

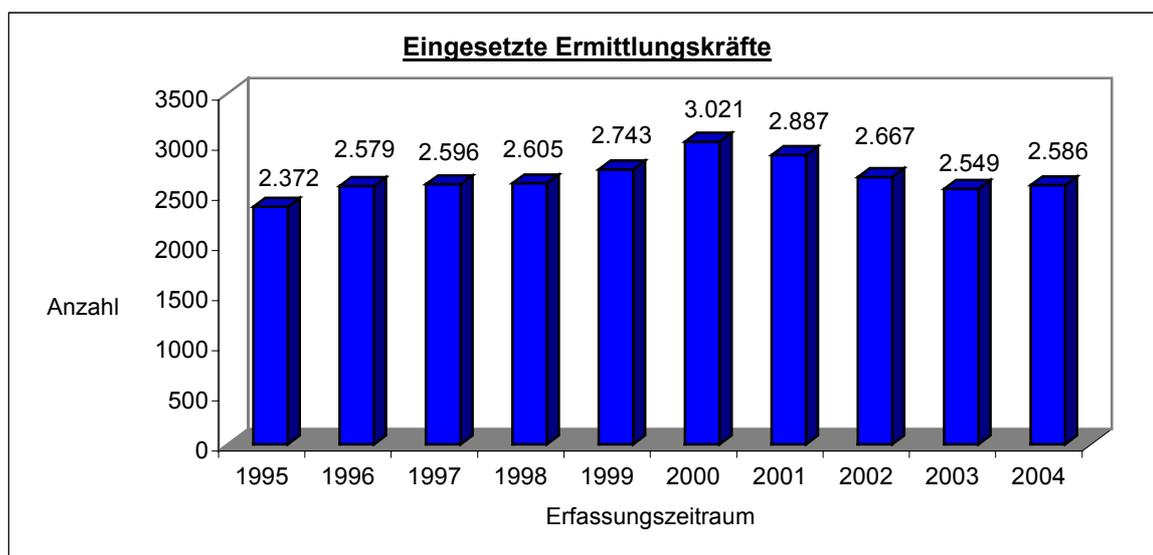
	2004	2003
<u>Verfahren mit:</u>		
Geldwäschehandlungen gem. § 261 StGB	159	143
Zeugenschutzmaßnahmen	58	63
Vermögensabschöpfung	150	161
<u>Sachbearbeitung bei:</u>		
OK-Dienststellen, Gemeinsame Ermittlungsgruppen Polizei/Zoll, Sonderkommissionen	68,4 %	68,3 %
Schwerpunktstaatsanwaltschaften OK bzw. OK-Dezernenten	72,3 %	69,2 %
<u>Durchschnittliche Dauer der abgeschlossenen Ermittlungsverfahren</u>	17,0 Monate	17,5 Monate

2 LAGEDARSTELLUNG

2.1 Ressourcen

2.1.1 Eingesetzte Ermittlungskräfte

Im Jahr 2004 waren insgesamt 2.584 Ermittlungskräfte zur Verfahrensbearbeitung eingesetzt (2003: 2.549). Sonder- und Unterstützungskräfte, die nicht auf Dauer in die Ermittlungsverfahren eingebunden sind, werden bei der Erhebung nicht gezählt.



Durchschnittlich waren wie im Vorjahr vier Beamte in einem Ermittlungsverfahren eingesetzt, im Einzelfall bis zu 17 Ermittlungskräfte.

2.1.2 Sachbearbeitende Dienststellen

Von den im Jahr 2004 gemeldeten 620 Ermittlungsverfahren wurden 300 von OK-Dienststellen (48,4 %), 96 Verfahren von anderen Fachdienststellen (15,5 %), 81 Verfahren (13,1 %) von Gemeinsamen Ermittlungsgruppen (z. B. Polizei/Zoll) und 43 Verfahren (6,9 %) von Sonderkommissionen bearbeitet.

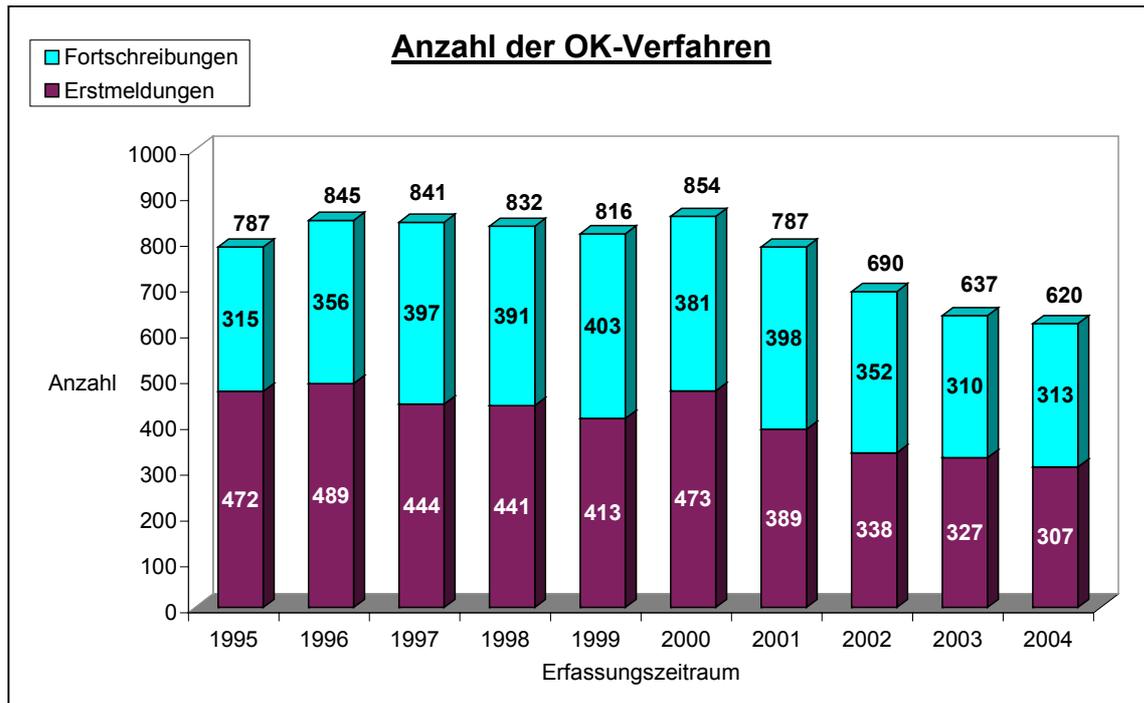
Auf der Seite der Justiz wurden 448 Verfahren (72,3 %) in der Zuständigkeit von Schwerpunktstaatsanwaltschaften OK bzw. OK-Dezernenten geführt (2003: 69,2 %).

Der Anteil der von polizeilichen und justiziellen Spezialdienststellen zur Bekämpfung der OK geführten Ermittlungsverfahren liegt damit seit fünf Jahren auf gleich bleibendem Niveau.

2.2 Ermittlungsverfahren

2.2.1 Anzahl der Ermittlungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland 620 OK-Verfahren bearbeitet, davon 490 von den Polizeien der Länder und 130 von Bundesbehörden (Bundeskriminalamt, Bundesgrenzschutz, Zollfahndung). Hiervon wurden 307 Verfahren neu eingeleitet (Erstmeldungen) und 313 Verfahren aus den Vorjahren fortgeschrieben (Fortschreibungen). 315 Ermittlungsverfahren wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen.



Die Zahl der gemeldeten OK-Ermittlungsverfahren ist 2004 im vierten Jahr in Folge rückläufig, bei der Gesamtzahl (Erstmeldungen und Fortschreibungen) um rund 3 % (2003: minus 8 %), bei den Erstmeldungen um rund 6 % (2003: minus 3 %).

Im Einzelnen stellt sich die regionale Verteilung der OK-Verfahren wie folgt dar:³

	Land	BKA	BGS	Zoll	Gesamt
Berlin	69	1	7	7	84
Bayern	70	0	4	7	81
Nordrhein-Westfalen	56	3	5	14	78
Niedersachsen	52	0	8	12	72
Baden-Württemberg	43	2	3	14	62
Hessen	45	1	3	6	55
Sachsen	23	0	2	7	32
Hamburg	28	0	0	1	29
Schleswig-Holstein	22	0	2	1	25
Brandenburg	16	0	3	5	24
Sachsen-Anhalt	20	1	0	2	23
Rheinland-Pfalz	16	0	0	0	16
Mecklenburg-Vorpommern	9	0	3	2	14
Saarland	11	0	0	2	13
Bremen	6	0	0	0	6
Thüringen	4	1	0	1	6
Summe	490	9	40	81	620

2.2.2 OK-Relevanz der Ermittlungsverfahren

Dem Lagebild liegt folgende OK-Definition zugrunde:

"Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel
oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken."

Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.⁴

Die Definition OK gliedert sich in zwei Teile. Für die Qualifizierung kriminellen Verhaltens als Organisierte Kriminalität müssen alle generellen und zusätzlich mindestens eines der speziellen Merkmale der Alternativen a) bis c) vorliegen.

³ Zuordnungskriterium der Zoll-, BGS- und BKA-Verfahren ist der Sitz der verfahrensführenden Staatsanwaltschaft.

⁴ Gemeinsame Arbeitsgruppe Justiz/Polizei, Mai 1990

Die Auswertung in Bezug auf die Erfüllung der speziellen Merkmale der OK-Definition stellt sich bei den im Bundeslagebild 2004 ausgewiesenen OK-Verfahren wie folgt dar (Mehrfachnennungen möglich):

- 586 Verfahren - Alternative a)
(„unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen“)
- 287 Verfahren - Alternative b)
(„unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel“)
- 170 Verfahren - Alternative c)
(„unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft“)

Belegbare Sachverhalte der Einflussnahme gemäß Alternative c) wurden im Jahr 2004 in 170 Verfahren (27,4 %) festgestellt. Die Schwelle zu verwerflichen Formen der Einflussnahme ist unterhalb der strafrechtlich relevanten Korruptionstatbestände angesiedelt.

2.2.3 Verfahrenseinleitung

Die Einleitung der Ermittlungsverfahren basierte auf folgenden Erstinformationen:

- 276 (44,5 %) Hinweise aus anderen Ermittlungsverfahren (der eigenen Dienststelle oder anderer Strafverfolgungsbehörden)
- 146 (23,6 %) Strafanzeigen
- 79 (12,7 %) VE/VP-Erkenntnisse
- 31 (5,0 %) Initiativermittlungen
- 24 (3,9 %) verfahrensunabhängige und -übergreifende Auswertung
- 22 (3,5 %) Hinweise anderer Dienststellen/Behörden (keine Strafverfolgungsbehörden)
- 19 (3,1 %) Verdachtsanzeigen nach dem Geldwäschegesetz
- 11 (1,8 %) anonyme Hinweise
- 8 (1,3 %) anlassunabhängige Kontrollen
- 4 (0,6 %) Hinweise von Nachrichtendiensten

2.2.4 Verfahrensdauer

Insgesamt 315 Ermittlungsverfahren wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Ihre durchschnittliche Bearbeitungsdauer betrug 17 Monate, die längste Bearbeitungsdauer eines Verfahrens betrug 75 Monate.

2.2.5 Schäden und Gewinne

Die für den Berichtszeitraum gemeldete Schadenssumme⁵ betrug rund 759 Mio. €. (2003: 522 Mio. €). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist in erster Linie auf *ein* Großverfahren wegen Zigarettenschmuggels zurückzuführen. Die höchsten Schäden wurden wie in den Vorjahren bei den Steuer- und Zolldelikten (ca. 336 Mio. €) und bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (ca. 248 Mio. €) verursacht.

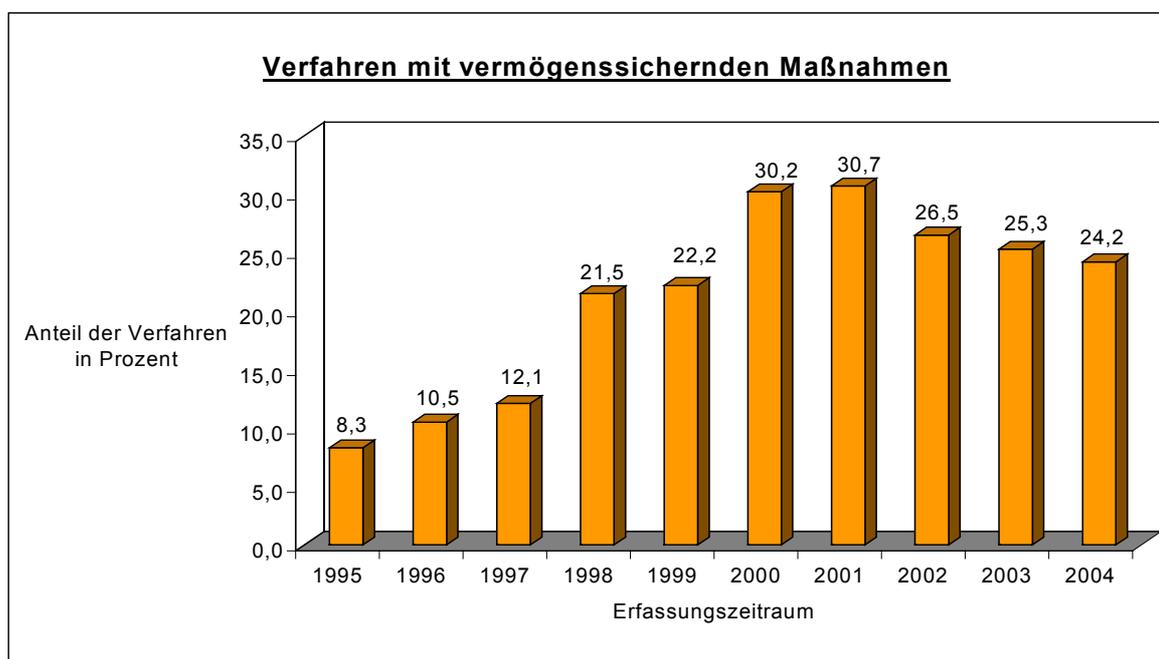
Der geschätzte Gewinn⁶ der kriminellen Organisationen lag mit rund 1,337 Mrd. € deutlich über dem Betrag des Vorjahres (468 Mio. €). Für die Zunahme sind vier Verfahren (wegen Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben, Steuer- und Zolldelikten sowie Rauschgifthandel und -schmuggel) mit rund 900 Mio. € ausschlaggebend.

Die höchsten Gewinne wurden bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (ca. 603 Mio. €), beim Rauschgifthandel und -schmuggel (ca. 344 Mio. €) sowie bei Steuer- und Zolldelikten (243 Mio. €) erzielt.

2.2.6 Maßnahmen

Vermögensabschöpfung

In 150 Ermittlungsverfahren, das entspricht 24,2 % aller Verfahren, wurden Maßnahmen zur Sicherung der Vermögensabschöpfung getroffen. Dabei wurden Vermögenswerte im Gesamtwert von rund 68 Mio. € (2003: 69 Mio. €) vorläufig gesichert.



⁵ Zu 207 Verfahren erfolgten Schadensangaben gemäß PKS-Richtlinien. Schaden i. S. d. PKS-Richtlinien ist der rechtswidrig erlangte Geldwert (Verkehrswert). Bei Eingangsabgaben- und Steuerhinterziehung sowie Subventionsbetrügereien im Zusammenhang mit den Marktordnungsregelungen der Europäischen Gemeinschaft ist der Schaden der hinterzogene Betrag bzw. sind die zu Unrecht erlangten Subventionen.

⁶ Gewinnschätzungen erfolgten zu 340 Verfahren.

Geldwäscheaktivitäten

In 204 Verfahren wurden Hinweise auf Geldwäscheaktivitäten (im kriminologischen Sinn) festgestellt. Ermittlungen wegen Geldwäsche gemäß § 261 StGB wurden in 159 Verfahren geführt. In 84 Verfahren erfolgten 269 Verdachtsanzeigen nach § 11 Abs. 1 Geldwäschegesetz.

2.3 OK-Potenzial der Tätergruppierungen

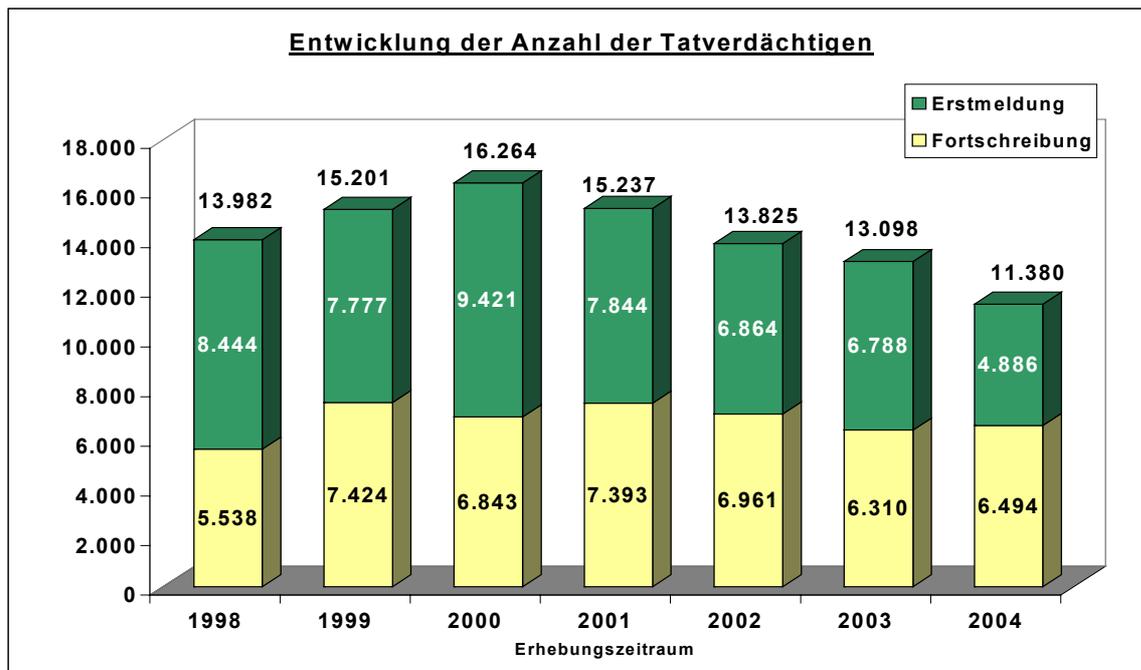
Mit dem sogenannten „OK-Potenzial“ wird der Organisations- und Professionalisierungsgrad der Tätergruppierungen ausgedrückt. Das OK-Potenzial wird anhand eines Systems gewichteter OK-Indikatoren errechnet und auf einer Skala von 1 (= sehr gering) bis 100 (= sehr hoch) abgebildet. Damit kann die Bedeutung der einzelnen Phänomene Organisierter Kriminalität im Verhältnis zueinander aufgezeigt werden.

Das durchschnittliche OK-Potenzial aller Gruppierungen lag mit 41,3 Punkten auf dem Niveau des Vorjahres (41,5 Punkte). Die Verteilung der Werte ergab ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren.

Der Anteil der Gruppierungen, die aufgrund ausgeprägter Gruppenstrukturen und sehr professioneller Vorgehensweisen über ein vergleichsweise hohes OK-Potenzial von mehr als 60 Punkten verfügten, war mit ca. 12 % wie in den Vorjahren relativ gering (2003: ca. 13 %, 2002: ca. 12 %, 2001: ca. 10 %).

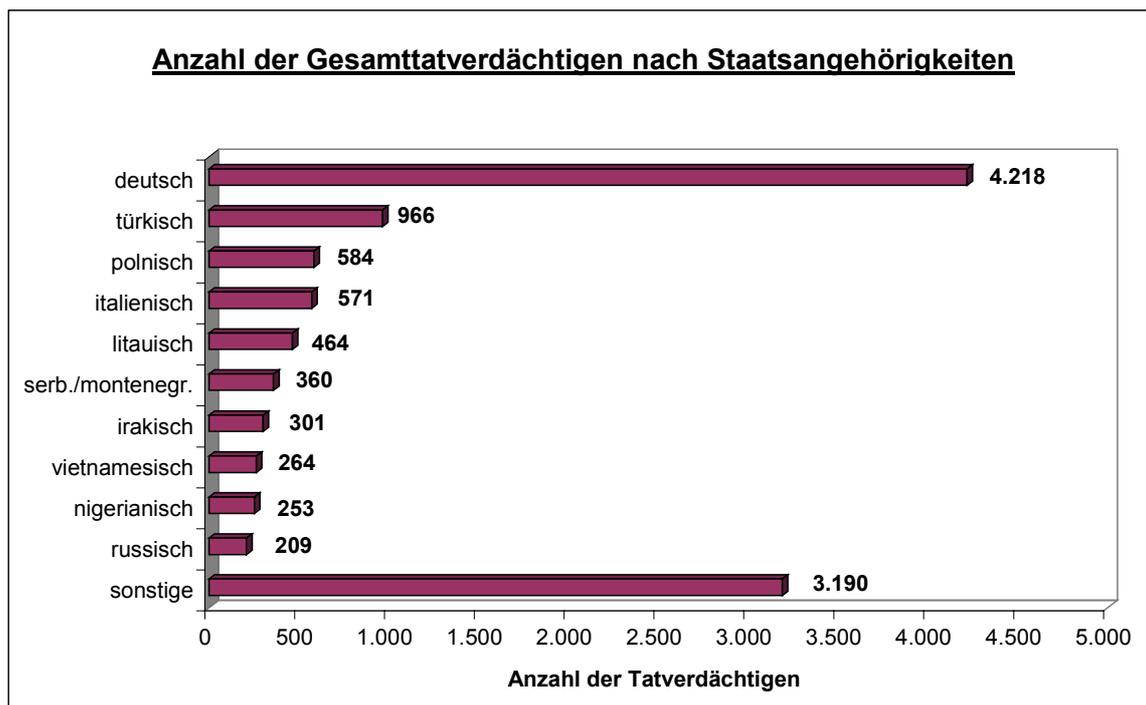
2.4 Tatverdächtige / Gruppenstrukturen

Tatverdächtige



Im Berichtsjahr wurde gegen insgesamt 11.380 Tatverdächtige (2003: 13.098) ermittelt, davon wurden 4.886 Tatverdächtige (2003: 6.788) neu erfasst.⁷

Die Tatverdächtige gehörten insgesamt 109 (2003: 101) Nationen an.⁸ Deutsche Staatsangehörige stellten mit 37,1 % (2003: 41,3 %) nach wie vor den größten Anteil an den Tatverdächtigten.⁹ Danach folgten wie im Vorjahr türkische, polnische und italienische Tatverdächtige. Auffällig sind irakische Staatsangehörige mit einer Gesamtzahl von 301 Tatverdächtigten, was jedoch auf *ein* Schleuserverfahren mit 157 Tatverdächtigten zurückzuführen ist.

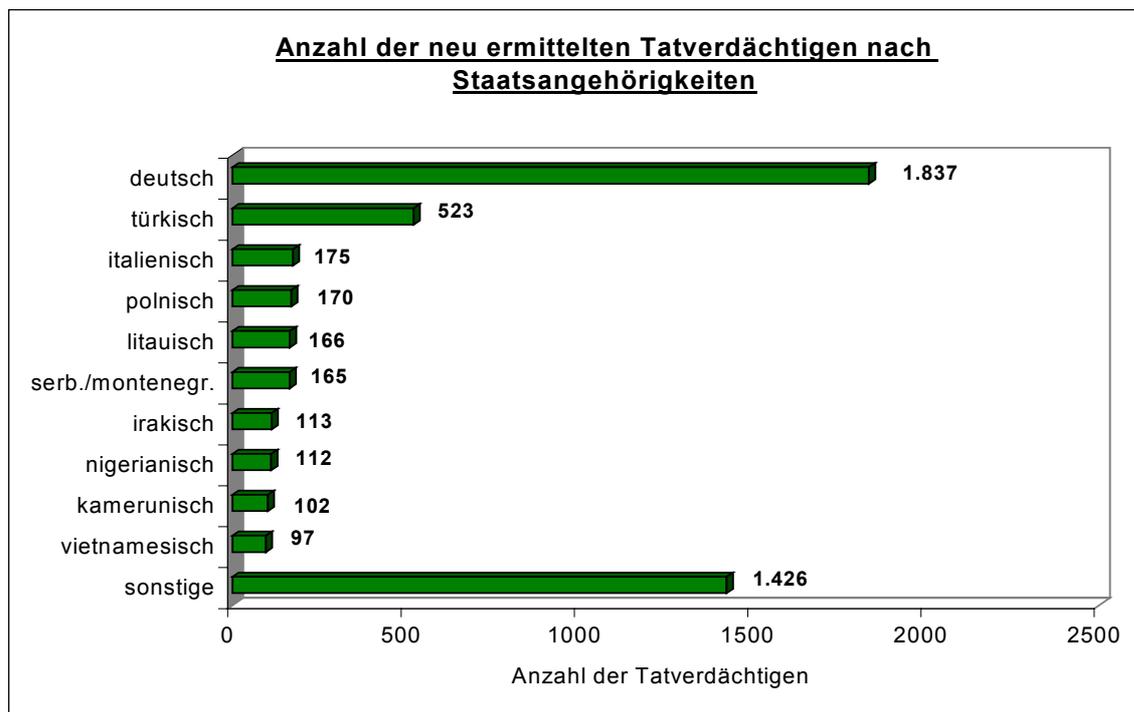


⁷ Die Gesamtzahl der Tatverdächtigten in den OK-Verfahren wird erst seit 1998 erhoben.

⁸ Ab 2004 bezieht sich die Auswertung auf die Gesamttatverdächtigten (vormals auf neu ermittelte Tatverdächtige).

⁹ Bezüglich des Anteils deutscher Staatsangehöriger mit abweichender Geburtsstaatsangehörigkeit wird auf Seite 35 verwiesen.

Bei Betrachtung der im Berichtsjahr neu ermittelten Tatverdächtigen stellen sich die Anteile nach Staatsangehörigkeiten ähnlich dar:



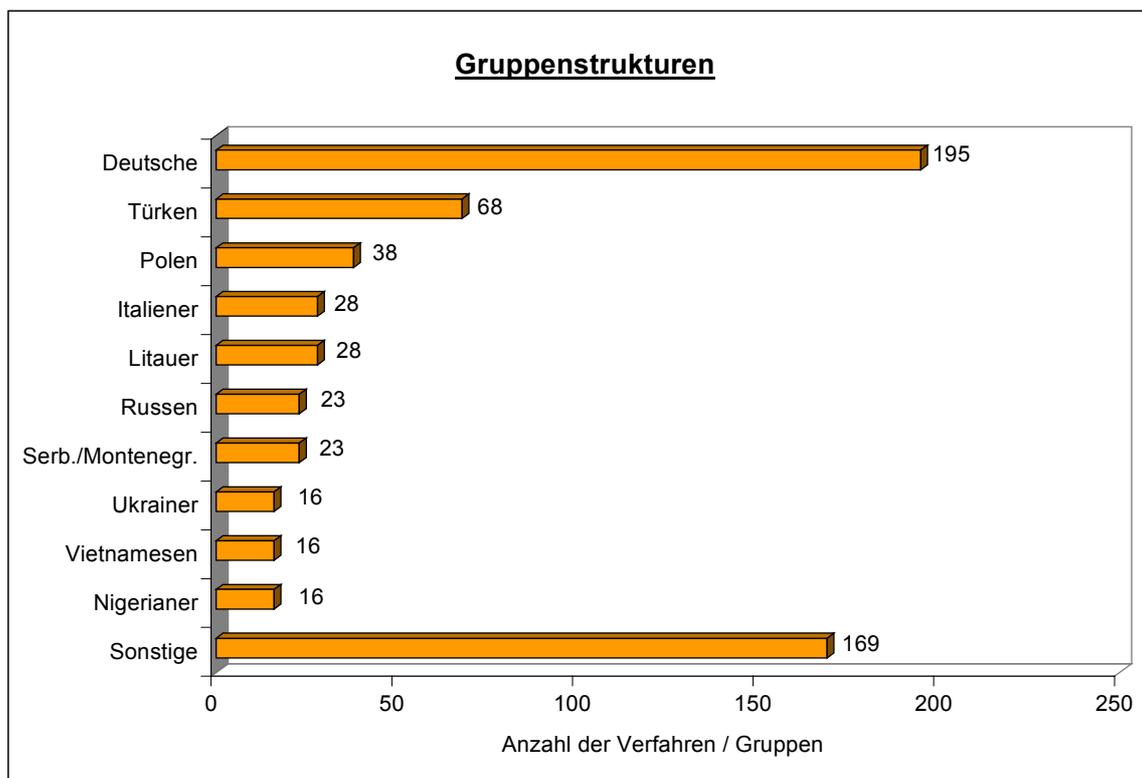
Die Anzahl der Tatverdächtigen pro Ermittlungsverfahren lag zwischen drei und 372 und betrug im Durchschnitt 18 Personen. Die Größe der OK-Gruppierungen lässt sich wie folgt klassifizieren:

- bis zu 10 Tatverdächtige 290 Gruppierungen
- 11 bis 50 Tatverdächtige 296 Gruppierungen
- 51 bis 100 Tatverdächtige 26 Gruppierungen
- mehr als 100 Tatverdächtige 8 Gruppierungen.

Ein im Vergleich mit den Vorjahren (2003: 20,1 %, 2002: 20,2 %) konstanter Anteil von 20,3 % der Tätergruppierungen setzte sich ausschließlich aus Tatverdächtigen einer Nationalität zusammen, davon in 71 Verfahren aus deutschen, gefolgt von türkischen (11 Verfahren) und polnischen Tätergruppierungen (7 Verfahren).

Gruppenstrukturen

Die nachfolgende Grafik schlüsselt die Verfahren gegen die OK-Gruppierungen nach ethnischen Gesichtspunkten auf. Für die Zuordnung ist die Ethnie ausschlaggebend, die in den Gruppierungen das kriminelle Geschehen bestimmt, ohne zwingend die größte Anzahl der Personen darzustellen.



Wie in den Vorjahren dominierten deutsche OK-Gruppierungen die Organisierte Kriminalität in Deutschland. Danach folgten türkische OK-Gruppen, die seit der Herausgabe des Bundeslagebildes jeweils die höchste Zahl nichtdeutscher OK-Gruppen ausmachen. Unter „Sonstige“ wurden im Berichtsjahr OK-Gruppierungen aus 48 Nationen erfasst.

2.4.1 OK durch deutsche Staatsangehörige

Der Anteil der deutschen Staatsangehörigen hat sich weiter verringert. Er betrug im Berichtsjahr nur noch 37,1 % an den Gesamttatverdächtigen (2003: 41,3 %, 2002: 44,4 %). Dennoch stellten deutsche Staatsangehörige mit 4.218 Tatverdächtigen weiterhin die größte Tatverdächtigengruppe. Ihr Anteil an den neu ermittelten Tatverdächtigen blieb mit 37,6 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres (38,8 %).

Die Anzahl der von Deutschen dominierten Gruppierungen (2004: 195 Gruppen) hat im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig abgenommen (2003: 201 Gruppierungen).

Trotz eines im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren Anteils (2003: 34,3 %, 2002: 38,9 %) betätigten sich deutsch dominierte OK-Gruppierungen weiterhin vorwiegend im Rauschgifthandel und -schmuggel (insbesondere mit Kokain und Cannabisprodukten). Danach folgten die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (insbesondere Ka

pitalanlage-, Kredit- und Ausschreibungsbetrug sowie Insolvenzdelikte) und - mit einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Anteil - die Eigentumskriminalität (fast ausschließlich Kfz-Sachwertdelikte).

Die höchsten Schäden durch deutsch dominierte OK-Gruppierungen wurden bei Steuer- und Zolldelikten (ca. 232 Mio. €) und der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (ca. 204 Mio. €) ermittelt.

Wie im Vorjahr erzielten deutsch dominierte OK-Gruppierungen die höchsten Gewinne durch die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (ca. 262 Mio. €) sowie durch Rauschgiftkriminalität (ca. 251 Mio. €) und Schleuserkriminalität (ca. 208 Mio. €).

736 deutsche Tatverdächtige (17,4 %) hatten im Berichtsjahr eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit. Der Anteil dieser Tatverdächtigen lag damit über dem Niveau der Vorjahre (2003: 14,8 %, 2002: 12,8 %, 2001: 13,3 %). Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren die Russische Föderation, Polen, Kasachstan und die Türkei die am häufigsten festgestellten Herkunftsländer. Die deutschen Tatverdächtigen mit abweichender Geburtsstaatsangehörigkeit stammten aus insgesamt 52 Staaten.

2.4.2 OK durch türkische Staatsangehörige

Türkische Staatsangehörige stellten nach wie vor die größte Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger. Ihr Anteil an den OK-Tatverdächtigen ist nach einem Rückgang in 2003 wieder deutlich gestiegen und lag auf dem Niveau der Jahre 2001 und 2002. Das OK-Potenzial türkischer OK-Gruppierungen hat sich nach einem kontinuierlichen Anstieg in den vergangenen Jahren auf relativ hohem Niveau stabilisiert.

Türkische OK-Gruppierungen befassten sich wie in den Vorjahren hauptsächlich mit dem Rauschgifthandel und -schmuggel. Dabei stand der Heroinhandel und -schmuggel im Vordergrund, gefolgt vom Handel mit Kokain und mit Cannabisprodukten. Heroin wurde in erster Linie von der Türkei über die Balkanroute nach Deutschland und Großbritannien geschmuggelt. Darüber hinaus spielte der Einfuhrschmuggel von Heroin und Kokain aus den Niederlanden nach Deutschland eine wichtige Rolle. Bei 20 % der türkisch dominierten OK-Gruppen umfasste der Rauschgifthandel und -schmuggel mehrere Drogenarten.

Bei der Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben wurden überwiegend Verfahren wegen Menschenhandels bzw. Zuhälterei geführt, hauptsächlich z. N. von Rumäninnen und Bulgarinnen. In nur zwei Verfahren wurde wegen illegalen Glückspiels ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Rückgang des Anteils der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben von 11,1 % auf 4,5 % auffällig.

2.4.3 OK durch polnische Staatsangehörige

Die Anzahl der polnischen OK-Gruppen bewegte sich mit 38 Gruppierungen etwa auf dem Niveau der Vorjahre (2003: 34, 2002: 28, 2001: 38). Wenngleich der Anteil der polnischen Tatverdächtigen an den neu ermittelten Tatverdächtigen von 5,6 % auf 3,3 % leicht gesunken ist, lag ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen mit 5,1 % auf dem Niveau des Vorjahres (5,25 %). Auffällig war der - im Vergleich zu Tatverdächtigen anderer Nationalitäten - hohe Anteil bewaffneter polnischer Tatverdächtiger (7,7 %).

Die bevorzugten Kriminalitätsbereiche polnischer Gruppen haben sich nicht wesentlich verändert. Polnische OK-Gruppierungen dominierten nach wie vor die Verschiebung von Kfz aus Deutschland nach Polen und (insbesondere über Polen) in die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Die wegen Steuer- und Zolldelikten geführten Verfahren betrafen ausschließlich den Zigarettenschmuggel, insbesondere aus Polen und aus der Ukraine nach Deutschland und Großbritannien. Aktivitäten beim Rauchgifthandel und -schmuggel erstreckten sich (in drei Verfahren) auf synthetische Drogen und Kokain.

2.4.4 OK durch italienische Staatsangehörige

Die Anzahl der italienischen Gruppierungen hat sich mit 28 OK-Gruppen entgegen der Entwicklung der Vorjahre wieder leicht erhöht (2003: 24 Verfahren, 2002: 29, 2001: 42). Fünf der von italienischen Staatsangehörigen dominierten Gruppierungen wiesen Bezüge zur Cosa Nostra, jeweils drei zur Camorra und zur Stidde und zwei zur 'Ndrangheta auf.

Der Anteil der Eigentumskriminalität ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Der Anteil von Rauschgift-, Steuer- und Zolldelikten ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls angestiegen. Die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben nahm dagegen ab. Bereits in der Vergangenheit festgestellte Aktivitätsfelder (Kfz-Sachwertdelikte und Kokainschmuggel aus den Niederlanden) waren weiterhin vorherrschend. Mehr als 40 % der Gruppen agierten deliktsübergreifend.

2.4.5 OK durch litauische Staatsangehörige

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl litauischer OK-Gruppen von 36 auf 28 Gruppierungen zurück. Damit lag die Zahl litauischer Gruppen wieder auf dem Niveau der Jahre 2002 und 2001 (2002: 27 Gruppen, 2001: 29 Gruppen). Der Anteil der litauischen an den neu ermittelten Tatverdächtigen entsprach dem Niveau der Vorjahre.

Der Anstieg in den letzten Jahren beim Rauschgifthandel und -schmuggel setzte sich im Berichtsjahr fort. Dabei stand der Einfuhrschmuggel von Heroin aus den Niederlanden und aus Litauen im Vordergrund. Ferner schmuggelten litauische Gruppen synthetische Drogen aus den Niederlanden über Deutschland und Dänemark nach Schweden und Norwegen.

Die in den letzten Jahren festgestellte Zunahme des Anteils der Kriminalität i. Z. m. dem Nachleben wurde im Berichtsjahr hingegen nicht verzeichnet, er nahm von 19,4 % in 2003 auf 10,7 % ab.

Auf dem Niveau des Vorjahres bewegten sich die Anteile bei der Eigentumskriminalität (Verschiebung von Kfz insbesondere nach Litauen) und bei Steuer- und Zolldelikten (Schmuggel von Zigaretten von Litauen, Russland und aus der Ukraine nach Deutschland und Großbritannien).

2.4.6 OK durch russische Staatsangehörige

Die Bedeutung von russisch dominierten OK-Gruppen in Deutschland lässt sich alleine aufgrund der Verfahrenszahlen nur schwer beurteilen. Einerseits war ein starker Rückgang der im Berichtsjahr neu ermittelten russischen Tatverdächtigen und der festgestellten Gruppen zu verzeichnen, andererseits stieg das OK-Potenzial russisch dominierter OK-Gruppierungen erneut und bildete den höchsten Durchschnittswert aller untersuchten Staatsangehörigkeiten.

Die Gewinnsumme russischer OK-Gruppen war im Berichtsjahr auffallend hoch, was jedoch auf zwei Ermittlungsverfahren wegen Betrug und Untreue in Verbindung mit Geldwäsche mit 300 bzw. 22,5 Mio. € zurückzuführen ist.

Russische OK-Gruppierungen zeichneten sich auch 2004 durch die Vielfalt ihrer kriminellen Aktivitäten aus. Im Berichtsjahr lagen Verfahren, die dem Nachtleben zugeordnet werden konnten, erstmalig an der Spitze der Hauptaktivitäten russisch dominierter OK-Gruppen. Gewaltkriminalität sowie Steuer- und Zolldelikte waren daneben erneut wichtige Betätigungsfelder. Eigentums- und Rauschgiftkriminalität nahmen hingegen leicht und Schleuserkriminalität relativ stark ab.

2.4.7 OK durch Staatsangehörige von Serbien und Montenegro

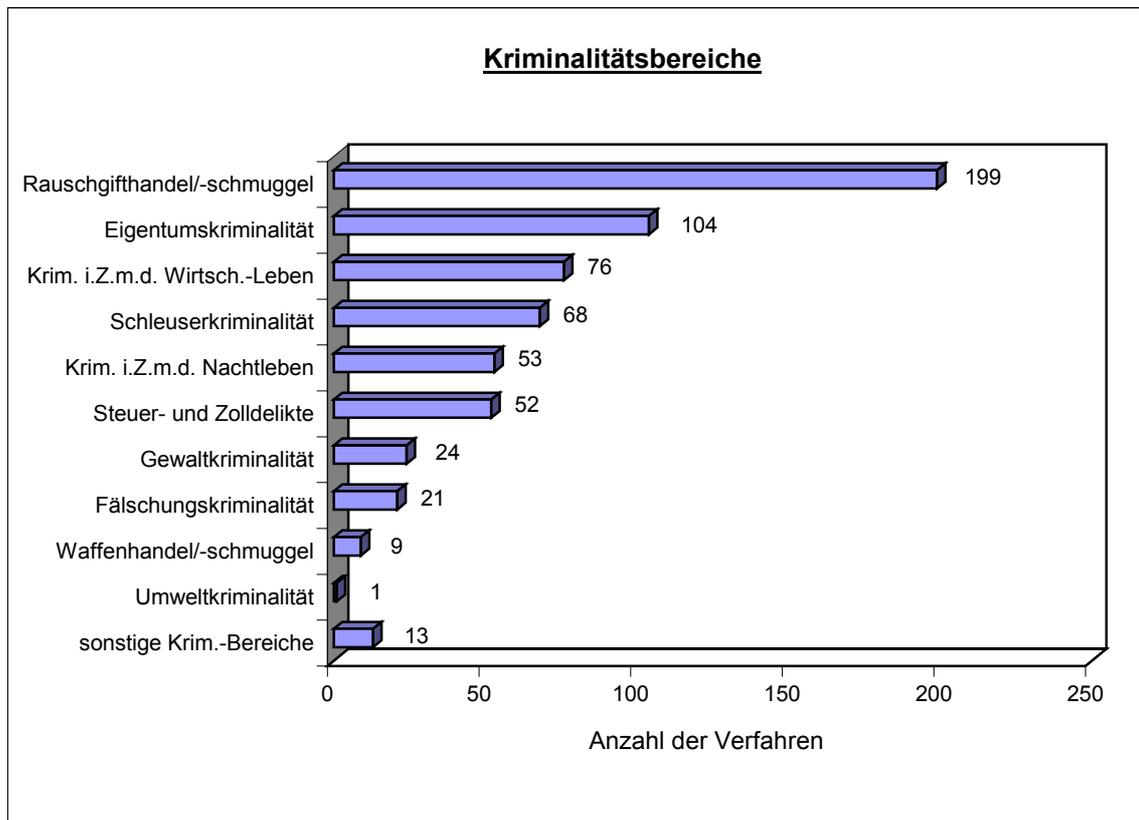
Die Bedeutung der Staatsangehörigen aus Serbien und Montenegro ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Der Anteil der Kosovo-Albaner an den Tatverdächtigen aus der Republik Serbien und Montenegro stieg nach den starken Rückgängen der letzten Jahre wieder auf knapp 10 % an. Wie bei anderen Volksgruppen ist zu berücksichtigen, dass die Volkszugehörigkeit nicht in allen OK-Verfahren erfasst wurde.

Die von Gruppen aus der Republik Serbien und Montenegro erzielten Gewinne lagen weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt aller erhobenen Verfahren.

Die Verteilung auf die Kriminalitätsbereiche hat sich nicht gravierend verändert. Hauptaktivitäten der Gruppierungen waren auch im Jahr 2004 der Rauschgifthandel und -schmuggel von Kokain und Heroin sowie die Eigentumskriminalität. Nachdem im Vorjahr kein Verfahren mit dem Schwerpunkt Schleuserkriminalität registriert wurde, sind im Berichtsjahr wieder zwei Verfahren zu verzeichnen.

2.5 Kriminalitätsbereiche

Nachfolgende Kriminalitätsbereiche bildeten die Kriminalitätsschwerpunkte der Tätergruppierungen:¹⁰



Bei den Schwerpunkten der kriminellen Aktivitäten waren 2004 kaum Änderungen zu verzeichnen. Unverändert stellte der Rauschgifthandel und -schmuggel trotz eines erneuten Rückgangs mit 32,1 % den größten Anteil an der Organisierten Kriminalität in Deutschland (2003: 33,3 %, 2002: 36,8 %). Danach folgten wie im Vorjahr die Eigentumskriminalität (16,8 %), die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (12,3 %), Schleuserkriminalität (11,0 %), die Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben (8,5 %) sowie Steuer- und Zolldelikte (8,4 %). Nach wie vor haben der Waffenhandel und -schmuggel (1,5 %) sowie die Umweltkriminalität (0,2 %) geringe Anteile an der OK. Wegen der geringen Bedeutung wird auf die Umweltkriminalität im Nachfolgenden nicht näher eingegangen.

¹⁰ Grundlage der Zuordnung der Verfahren zu den OK-relevanten Kriminalitätsbereichen sind die Schwerpunkte der kriminellen Aktivitäten der Tätergruppierungen.

Deliktsübergreifende Tatbegehung

Jede vierte Tätergruppierung (24,4 %) agierte im Berichtsjahr deliktsübergreifend¹¹. Wie in den Vorjahren, waren drei Viertel aller Tätergruppen auf einen Kriminalitätsbereich spezialisiert.¹²

Deliktsübergreifend agierende Gruppierungen wiesen nach wie vor ein durchschnittlich höheres OK-Potenzial als Gruppen auf, deren kriminelle Aktivitäten sich auf einen Deliktsbereich beschränkten (47,7 gegenüber 39,2 Punkten).

Tatbegehung

522 Ermittlungsverfahren (84,2 %) wiesen internationale Bezüge auf, d.h. zumindest ein Tatort lag jeweils im Ausland. In 75 Ermittlungsverfahren wurden überregionale, in 23 Verfahren lediglich regionale Bezüge festgestellt.

Die internationalen Bezüge erstreckten sich auf insgesamt 122 Staaten, darunter vorrangig auf die Niederlande (200 Verfahren), Belgien (105 Verfahren), Italien (104 Verfahren), Polen (97 Verfahren), Spanien (95 Verfahren), Frankreich (93 Verfahren), Großbritannien (85 Verfahren) und die Russische Föderation (73 Verfahren).

Die Verteilung auf die Staaten entspricht im Wesentlichen dem Bild der Vorjahre. Belgien ist als Transitland im Zusammenhang mit dem Schmuggel von Zigaretten nach Großbritannien auf Rang zwei vorgerückt.

¹¹ Von deliktsübergreifender Tatbegehung wird ausgegangen, wenn eine Tätergruppe Gewinnerzielungsabsichten in mehr als einem Deliktsbereich verfolgt oder einzelne Gruppenmitglieder im Gruppeninteresse deliktsübergreifend agieren.

¹² in 469 von 620 Verfahren

2.5.1 Rauschgifthandel und -schmuggel

Der Schwerpunkt der kriminellen Aktivitäten der OK-Gruppierungen in Deutschland lag nach wie vor beim Rauschgifthandel und -schmuggel, dessen Anteil sich jedoch seit 2002 auf 32,1 % verringerte (2003: 33,3 %, 2002: 36,8 %).

Wie in den vergangenen Jahren überwog der Handel und Schmuggel mit Kokain und Heroin, gefolgt von Cannabisprodukten und synthetischen Drogen.

Deutsch dominierte Gruppierungen waren beim Kokainhandel/-schmuggel trotz eines Rückganges ihres Anteils weiterhin führend. Der Anteil von türkischen und libanesischen Gruppierungen ist auf hohem Niveau stabil geblieben. Nigerianische und insbesondere italienische Gruppierungen, die im Vorjahr kaum vertreten waren, haben ihren Anteil vergrößert. OK-Gruppierungen aus den Anbaustaaten in Südamerika sind bei der Verteilung des Kokains in Deutschland nach wie vor von nachrangiger Bedeutung. Die Niederlande sind weiterhin mit deutlichem Abstand der wichtigste Herkunftsstaat für die Versorgung des deutschen Kokainmarktes.

Türkische OK-Gruppen dominierten weiterhin den Heroinhandel und -schmuggel in Deutschland. Die Anteile litauischer und deutscher Gruppierungen haben sich wenig verändert, serbisch/montenegrinischen sowie nigerianische Gruppen haben dagegen an Bedeutung verloren. Wie in den Vorjahren war die Türkei das wichtigste Herkunftsland und die Niederlande das wichtigste Transitland der Betäubungsmittel.

Der Handel mit Cannabisprodukten wurde wie im Vorjahr überwiegend durch deutsche OK-Gruppierungen dominiert. Daneben spielten aber auch türkische Tätergruppen eine Rolle. Insgesamt gab es in diesem Marktsegment einen weiteren Verfahrensrückgang.

Im Berichtsjahr war ein weiterer starker Rückgang bei den Verfahren mit dem Schwerpunkt Handel und Schmuggel von Amphetaminen und Amphetaminderivaten festzustellen. Deutsche OK-Gruppierungen dominierten hierbei weiterhin den heimischen Markt. Nach wie vor sind die Niederlande Hauptherkunftsland der Amphetamine und Amphetaminderivate.

2.5.2 Eigentumskriminalität

Mit einem Anteil von ca. 17 % aller OK-Verfahren stellte die Eigentumskriminalität den zweitgrößten Kriminalitätsbereich dar. Der eindeutige Schwerpunkt lag nach wie vor mit ca. 80 % der Verfahren bei Kfz-Sachwertdelikten. Der Großteil der Fahrzeuge wurde in Deutschland entwendet und nach Polen, Litauen, Russland und in die Ukraine verbracht. Darüber hinaus wurden in Italien, Belgien, Frankreich und in den Niederlanden entwendete Fahrzeuge in Deutschland abgesetzt bzw. über Deutschland ins Ausland verschoben.

Weiterhin waren polnische und litauische OK-Gruppierungen bei der Eigentumskriminalität, insbesondere bei der internationalen Kfz-Verschlebung, überproportional häufig vertreten, wenngleich im Berichtsjahr bei litauischen Gruppen ein Rückgang ihres Anteils zum Vorjahr (14,4 %) zu verzeichnen war.

2.5.3 Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben

Mit einem Anteil von ca. 12 % aller OK-Verfahren stellte die Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben - wie in den Vorjahren - den drittgrößten Kriminalitätsbereich dar.

Die Aktivitätsschwerpunkte der OK-Gruppierungen waren auch 2004 breit gefächert. Am häufigsten begingen die Gruppierungen Finanzierungsdelikte (insbesondere Kreditbetrug), Anlage- sowie Wettbewerbsdelikte (insbesondere Ausschreibungsbetrug). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Verfahrenszahlen in diesen Bereichen abgenommen, insbesondere war bei Finanzierungsdelikten ein überproportionaler Rückgang zu verzeichnen. Eine Zunahme war hingegen bei Insolvenzdelikten festzustellen.

Während in anderen Kriminalitätsbereichen eine internationale Begehungsweise dominierte, beschränkten sich die Aktivitäten bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben relativ häufig auf Deutschland (Entfaltung regionaler oder überregionaler Aktivitäten).

Der Kriminalitätsbereich wurde von deutschen OK-Gruppierungen dominiert, deren Anteil in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Gefallen ist hingegen der Anteil türkischer OK-Gruppen. Erstmals wurde der Anteil der von Kamerunern dominierten Gruppen ausgewiesen, allerdings auf der Grundlage geringer Verfahrenszahlen (drei Verfahren).

Kennzeichnend für OK-Gruppen, die im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben agieren, sind besonders etablierte Gruppenstrukturen (mittlere Zusammenarbeitszeit fast fünf Jahre).

2.5.4 Schleuserkriminalität

Dieser Kriminalitätsbereich umfasst die im Bereich der OK gewerbs- oder bandenmäßig begangenen Unterstützungshandlungen zur unerlaubten Einreise und zum unerlaubten Aufenthalt von Ausländern. Darüber hinaus umfasst der Begriff auch Begehungsformen der Durch- und Ausschleusung in andere Staaten des Schengener Vertragsgebietes.

Die Geschleusten stammten aus 22 Staaten. Dabei spielten insbesondere ost- und südosteuropäische Staaten (vor allem die Ukraine in 12 Verfahren, Albanien, Moldau und die Türkei in je fünf Verfahren) sowie asiatische Staaten (insbesondere China in 13 Verfahren und Vietnam in sieben Verfahren) als Heimatländer eine Rolle. Als Transitländer waren insbesondere die Tschechische Republik, Polen, Österreich und Frankreich von Bedeutung. Zielländer der Schleusungen waren - neben Deutschland - vor allem Frankreich, Spanien, Großbritannien und Belgien.

Die Schleuserkriminalität zeichnete sich durch eine ethnische Vielfalt aus, die mit der Anwerbung von Schleusungswilligen in den Heimatländern und den Aktivitäten in den Transitländern zusammenhängt. Der Anteil deutsch dominierter OK-Gruppen war in diesem Kriminalitätsbereich, auch unter Berücksichtigung jährlicher Schwankungen, eher gering.

2.5.5 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben

Unter dem Begriff „Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben“ werden im Rahmen der OK-Lageerhebung u. a. folgende Delikte erfasst: Ausbeutung von Prostituierten, Zuhälterei, Menschenhandel/schwerer Menschenhandel und illegales Glücksspiel.

Wie im Vorjahr waren Menschenhandel/schwerer Menschenhandel in zwei Drittel der Verfahren die Schwerpunkte der Ermittlungen. Der Anteil der Verfahren wegen illegalen Glücksspiels war mit drei Verfahren erneut sehr gering.

Die Frauen kamen aus insgesamt 26 Staaten, am häufigsten wurden osteuropäische Herkunftsländer - insbesondere die Ukraine, die Russische Föderation, Rumänien, Litauen, Lettland, Bulgarien und Polen - genannt. Mit erheblichem Abstand zu weiteren Staaten spielte Polen als Transitland eine bedeutende Rolle.

Die Tatverdächtigen arbeiteten innerhalb der OK-Gruppen fast ausschließlich ethnienübergreifend zusammen, was auf das internationale, arbeitsteilige Vorgehen (Anwerbung von Frauen in ihren Herkunftsländern, Verbringung über mehrere Staaten nach Deutschland) zurückzuführen sein dürfte. Deutsche Gruppierungen stellten nach wie vor die stärkste Ethnie im Bereich Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben, die dominierenden OK-Tatverdächtigen der übrigen Gruppen stammten aus 12 Staaten.

2.5.6 Steuer- und Zolldelikte

Die Anzahl der Verfahren ist seit gesonderter Ausweisung der Steuer- und Zolldelikte im Rahmen der OK-Lageerhebung rückläufig. (2003: 56 Verfahren, 2002: 60, 2001: 75), wengleich der Anteil der Steuer- und Zolldelikte an allen OK-Verfahren mit 8,4 % nahezu gleich geblieben ist.

Bei Steuer- und Zolldelikten stellte der Zigarettenschmuggel wie in den Vorjahren die Hauptaktivität der OK-Gruppierungen dar. Darüber hinaus spielten im Berichtsjahr Steuerkarusselle (u. a. mit Mobiltelefonen) und Alkoholschmuggel eine Rolle.

Die meisten Gruppierungen schmuggelten Zigaretten von Litauen, Russland und der Ukraine über Polen nach Deutschland. Daneben wurden Zigaretten aus Osteuropa über Deutschland insbesondere nach Großbritannien geschmuggelt, da in Großbritannien die Gewinnmargen wegen der hohen Tabaksteuer besonders groß sind. Dabei spielten insbesondere Belgien und die Niederlande eine Rolle als Transitländer. Ferner wurden Zigaretten aus Asien eingeschmuggelt, bei denen es sich ausschließlich um Falsifikate handelte.

Mit Fiskaldelikten werden durch Steuerausfälle sehr hohe volkswirtschaftliche Schäden verursacht, die erzielbaren Gewinne sind immens. Der Schmuggel von Zigaretten nach und durch Deutschland wird wegen der unterschiedlich hohen Steuersätze in der EU auch künftig ein lukratives Marktsegment darstellen.

2.5.7 Gewaltkriminalität

Für die Lagedarstellung werden unter Gewaltkriminalität OK-Verfahren erfasst, die in erster Linie Delikte wie z. B. Erpressung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Straftaten gegen das Leben zum Gegenstand haben.

Den Schwerpunkt bildeten wie in den Vorjahren Erpressungsdelikte (11 Verfahren) sowie Raubdelikte (acht Verfahren), insbesondere z. N. von Banken und Juwelieren. In drei Verfahren bestand die Hauptaktivität der OK-Gruppen in Straftaten gegen das Leben. Im Berichtsjahr wurden 19 Tötungsdelikte (einschließlich Versuchshandlungen) registriert.

Die kriminellen Aktivitäten bei der Gewaltkriminalität entfielen auf eine Vielzahl von Nationalitäten. Dabei waren OK-Gruppierungen relativ häufig homogen zusammengesetzt. Der Anteil deutscher OK-Gruppen ist, wenngleich im Berichtsjahr eine Steigerung zum Vorjahr (7,7 %) zu verzeichnen war, bei einer Betrachtung über mehrere Jahre sehr niedrig. Vietnamesische OK-Gruppen waren bei der Gewaltkriminalität in Bezug auf ihren Anteil an der OK in Deutschland insgesamt überrepräsentiert.

2.5.8 Fälschungskriminalität

Im Bereich der Fälschungskriminalität werden die Deliktsfelder Herstellung und Verbreitung von Falschgeld, Fälschung unbarer Zahlungsmittel sowie Urkundenfälschung erfasst.

Die rückläufige Entwicklung bei der Anzahl der Gruppierungen hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt, mit 21 OK-Gruppierungen stagnierte die Zahl auf dem Niveau des Vorjahres (2003: 21, 2002: 29, 2001: 31, 2000: 36).

Die Herstellung und Verbreitung von Falschgeld (fast ausschließlich EUR-Falsifikate) in 11 Verfahren sowie die Urkundenfälschung (insbesondere Personal- und Kfz-Dokumente) in sieben Verfahren waren die am häufigsten genannten Deliktsfelder. Die Falsifikate stammten aus acht Staaten, wobei als Hauptursprungsländer Bulgarien und danach mit Abstand Litauen und Italien angegeben wurden.

Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtzahl der OK-Tatverdächtigen waren litauische (16,2 %), türkische (14,2 %), bulgarische (10,5 %) sowie italienische (9,4 %) Tatverdächtige deutlich überrepräsentiert.¹³

2.5.9 Waffenhandel und -schmuggel

Die Zahl der Ermittlungsverfahren in diesem Bereich (9) bewegte sich unverändert auf niedrigem Niveau. Deutsch dominierte Gruppierungen ragten mit sieben Verfahren heraus, die weiteren Verfahren richteten sich gegen Gruppen, die von italienischen Tatverdächtigen sowie Staatsangehörigen von Serbien und Montenegro dominiert wurden.

¹³ 352 OK-Tatverdächtige mit dem Schwerpunkt Fälschungskriminalität insgesamt